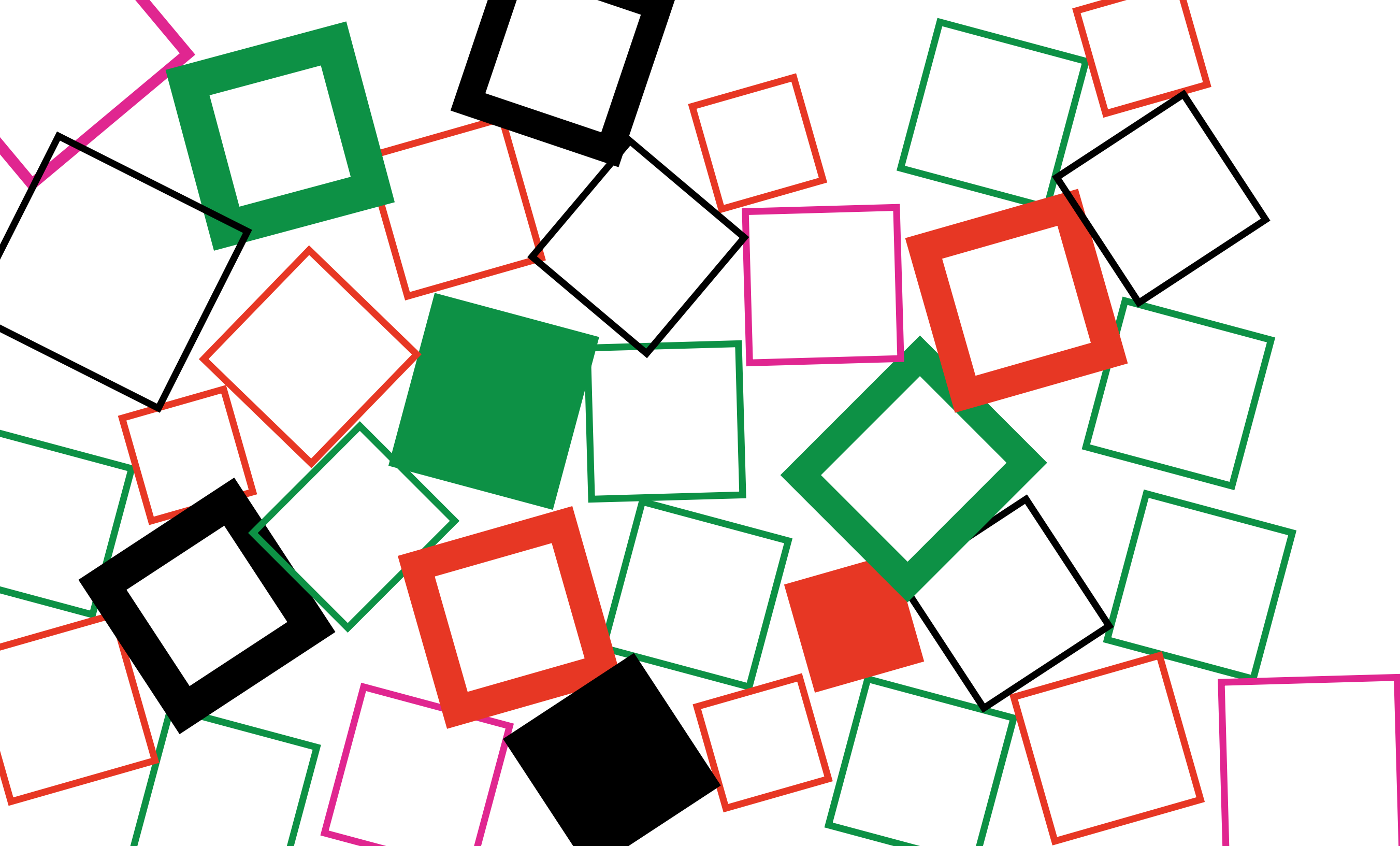




CORDY RYMAN

COLLECTING SPARKS

walter storms galerie



CORDY RYMAN
Collecting Sparks
12.05. - 29.07.2023

walter storms galerie
Schellingstraße 48 | 80799 München

CORDY RYMAN
Collecting Sparks

Kannst du uns etwas über deinen künstlerischen Hintergrund erzählen?

Ich bin in den 70er Jahren in New York City aufgewachsen und war schon immer von Kunst umgeben. Meine beiden Eltern waren abstrakte Maler und die meisten ihrer Freunde waren Künstler oder beschäftigten sich auf irgendeine Weise mit Kunst. Es war normal, eine kreative Tätigkeit in der ein oder anderen Form auszuüben. Die Menschen strukturierten ihr Leben, um jede kreative Schaffenspraxis unterstützen. Jeder schien davon angetrieben zu sein, ETWAS ZU TUN. Die wichtigste unausgesprochene Idee, die ich aus meiner Kindheit mitgenommen habe, ist, dass alle Menschen kreativ sind und dass ich meine eigene Sache oder eine Kombination von Dingen finden würde, um meinem Leben Ausdruck und Bedeutung zu geben. Als Teenager wusste ich schon, dass ich etwas mit Kunst machen würde, war mir aber nicht ganz sicher auf welche Weise. Durch Übung und Experimentieren entwickelte ich meine eigene Herangehensweise. Als ich dann aufs College ging, arbeitete ich in meiner eigenen künstlerischen Sprache und von dort aus entstanden meine Arbeiten.

Deine Arbeiten beinhalten oft gefundene Objekte und Materialien. Kannst du uns etwas über deinen Prozess erzählen, wie du diese Materialien in deiner Kunst auswählst und wiederverwendest?

Ich werde von Materialien mit eigener Geschichte angezogen. In den 90er und frühen 2000er Jahren integrierte ich in meiner künstlerischen Praxis gefundene Materialien und Objekte von Dritten und externen Quellen. Ich war daran interessiert, wie ein Objekt seine Geschichten bewahrt, selbst wenn es verändert oder neu gedacht wird. Dann, allmählich nach 2000, als meine

künstlerische Praxis wuchs und ich feststellte, dass ich so viel meiner eigenen Arbeit generierte, war ich von meinen eigenen Abfällen, Debris, Installationskomponenten und gescheiterten Gemälden angezogen. Zu diesem Zeitpunkt fühlte es sich sehr natürlich und lebensbejahend an, mit meinen eigenen selbstgenerierten Materialien (die ich in meinem eigenen Studio gefunden hatte) zu arbeiten oder sie neu zu bearbeiten. Jedes meiner Werke enthält jetzt einen Teil meiner eigenen Geschichte.

Deine Werke haben oft eine spielerische und dynamische Qualität. Was inspiriert dich, diese lebendigen und energetischen Arbeiten zu schaffen?

Ich glaube fest an die künstlerische Praxis. Der Arbeitsprozess kann ein Eigenleben entwickeln. Es kann eine Art Spiel sein. Die Werke und Wege, die mich packen, sind nicht festgelegt und können sich verändern, um zu dem zu passen, was ich einbringen kann. Im Laufe der Zeit entwickeln sich Muster, Tendenzen und Themen. Dinge entwickeln sich und kehren dann zurück und nehmen wieder auf, was Energie erzeugt. Es entwickelt sich ein Vokabular. Werke sprechen miteinander, aber jede Iteration muss ihren eigenen Funken finden. Wenn ich arbeite und es läuft gut, habe ich Vertrauen und bin optimistisch. Der Schaffensprozess nährt mich auf eine Weise, wie es andere Dinge nicht tun.

Deine Kunst wurde sowohl als skulptural als auch als malerisch beschrieben. Wie balancierst du diese beiden Medien in deiner Arbeit aus, und wie gehst du mit der Beziehung zwischen Form und Farbe um?

Ich denke nicht wirklich so viel über die Definitionen nach. Meine Arbeit hängt davon ab, wo ich bin und was zu dieser Zeit



erforderlich ist. Man könnte sagen, dass es drei Hauptmethoden für meine Arbeitsweise gibt. Jede ist improvisiert, aber sie füttern sich gegenseitig. Erstens, wenn ich eine Ausstellung habe und mit einem Raum konfrontiert bin, fange ich oft damit an, über eine Gesamtinstallation nachzudenken, wie ich möchte, dass dieser Raum sich anfühlt und was getan werden kann, um ihn zu aktivieren. Dies kann mir Formen vorschlagen. Es bringt mich dazu, auf eine geplante und skulpturale Weise zu arbeiten.

Wenn ich jedoch keinen Raum oder keine Ausstellung im Sinn habe, wenn ich einfach an einem normalen Dienstag in meinem Studio bin, neige ich viel mehr dazu, an kleinen malerischen Dingen zu arbeiten. Farbvorlieben, Oberflächen, Farbauftrag, Materialien, Größen und Strukturen kommen und gehen frei. Wenn nichts anderes geplant oder von mir verlangt wird, kann ich längere Zeit in diesen Malmodus gehen, ohne einen festen Plan zu haben. Manchmal führen die Ergebnisse zu eigenständigen Werken und andere Male habe ich das Gefühl, dass ich Stücke mit der DNA für zukünftige Arbeiten erstelle.

Schließlich, wenn ich in mein Studio komme und mich nicht zum Malen in der Lage fühle und unsicher bin, wie ich anfangen soll, werde ich all den Schutt, Inhalt, die Gemälde und die halben Gedanken betrachten, die ich während Wochen oder Monaten stetiger "Arbeit" generiert habe, und ich werde kuratieren. Ich werde experimentieren, indem ich verschiedene Dinge zusammenstelle oder Cluster von Dingen aufhänge, um zu sehen, ob ich mehrere Teile zusammenbringen und eine Einheit bilden kann.

Viele deiner Werke sind ortsspezifisch oder reagieren auf die Architektur des Raumes, in dem sie ausgestellt werden. Kannst du über deine Herangehensweise an die Schaffung von Kunst im Hinblick auf eine bestimmte Umgebung sprechen?

Ich möchte, dass jedes meiner Werke organisch und lebendig an dem Ort wirkt, an dem es ausgestellt wird. Wenn mir die Gelegenheit geboten wird, eine Ausstellung in einem

einzigartigen oder neuen Raum zu haben, beginne ich in der Regel mit dem Raum selbst als Ausgangspunkt. Auf diese Weise fungiert der gesamte Raum als ein einziges Experiment, eine Erfahrung, mit der man spielen und ein Werk zum Leben erwecken kann.

Deine Kunst fordert oft traditionelle Vorstellungen davon heraus, was ein Gemälde oder eine Skulptur sein kann. Wie siehst du deine Arbeit im größeren zeitgenössischen Kunstbereich?

Das ist eine schwierige Frage... Der Bereich der zeitgenössischen Kunst ist so breit und komplex. Wie ich mich darin einordne, hängt davon ab, wen man fragt und was deren Interessen sind. Mir ist es egal, wo mich jemand einordnen möchte, aber ich konzentriere mich lieber auf meinen eigenen Prozess, der von den größeren Fragen der Definition getrennt ist.

Die Art, wie ich arbeite, ist abhängig vom Herstellungsprozess. Ich wurde von zwei abstrakten Künstlern aufgezogen, die sich beide mit dem Prozess ihrer eigenen Kunst beschäftigten. Sie waren in die Geschichte und die Sprache der Kunst eingebunden und waren ein Produkt ihrer Zeit. Ich wurde sicherlich von dieser Umgebung beeinflusst. Ich nutze eine geerbte Sprache und ein Vokabular. Aber ich fühle mich nicht daran gebunden. Und ich denke nicht, dass die Sprache der zeitgenössischen Kunst eine strenge Erzählung ist, die von einem Künstler oder einer Epoche zur nächsten führt. Es ist ein Gespräch. Eine Gelegenheit für Experimente und Erweiterungen.

Warum hast du diese bestimmten Werke für die Ausstellung ausgewählt? Gibt es einen spezifischen Grund für deine Auswahl?

Die Werke für die Ausstellung wurden als Antwort auf die Räume der Walter Storms Galerie ausgewählt, in Verbindung mit dem Fluss meines Arbeitsprozesses und meiner Gedanken in den

letzten vier Jahren. Die letzten Jahre waren zweifellos für jeden eine Herausforderung und anders. Ich habe darauf reagiert, indem ich tief in meinem Studio und im Schaffensprozess Zuflucht gesucht habe. Wenn ich meine Arbeit mache, fühlt es sich an, als ob ich einen lebensbejahenden Funken zurückbekomme. In den letzten Jahren habe ich festgestellt, dass ich so viele Funken wie möglich erzeugen muss.

Die weiten Räume der Walter Storms Galerie mit ihren hohen Wänden und Decken laden zu einer expansiven Ausdrucksweise ein. Die Hauptwand "Constellation" spricht mit endlosen Möglichkeiten zu dieser Weite und wird von locker festen Parametern beherrscht. Jedes Werk in der Ausstellung spricht zur Größe des Raumes und bildet aus flexiblen Gemeinschaften von "Individuen" einzelne Erfahrungen. Viele Komponenten fügen sich zu einem Werk zusammen. Jede kleinere Gruppe ist eine eigenständige Kolonie von Formen und selbst, wenn sie alleine stehen, hat jedes einzelne Stück eine Stimme.

Hat die Ausstellung einen Titel und wenn ja, was ist die Bedeutung dahinter?

Der Titel der Ausstellung lautet "Collecting Sparks". Der Titel stammt direkt aus meiner Erfahrung der Schöpfung. Jedes Mal, wenn ich ein Werk schaffe, bekomme ich einen Funken. Eine Explosion von Vitalität. Jedes Stück ist eine Bestätigung des Lebens und des Willens zu leben. Ich begann mit dieser Werkserie, als ich vor vier Jahren mit einigen gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Ich wusste nicht, wie die Dinge ausgehen würden. Es war eine Zeit der tiefen Besorgnis. Und trotz allem fühlte ich das Bedürfnis, so viele lebensbejahende Funken wie möglich zu sammeln. Ich suchte Zuflucht in meinem Atelier und konzentrierte mich auf das Erschaffen. Dann, als ich endlich diese Erfahrung gemeistert hatte, begann Covid. Diese Jahre brachten offensichtlich ihre eigenen Herausforderungen und ihre eigene Merkwürdigkeit mit sich. Wie viele Künstlerinnen und Künstler glaube ich, dass die lebensbejahenden Funken des kreativen Prozesses mich durchgetragen haben und weiterhin durchtragen werden.



CORDY RYMAN
Collecting Sparks

Can you tell us about your artistic background?

I grew up in New York City in the 70s. I was surrounded by art. Both my parents were abstract painters and most of their friends were artists or involved in the arts in some way. It was the norm to have a creative outlet of one type or another. People would structure their lives in order to support whatever creative practice they had. Everyone seemed to be driven to DO SOMETHING. The main unspoken idea that I took from my childhood is that all people are creative, and that I would need to find my own thing, or combination of things, to give my life expression and meaning.

As a teenager I knew I would end up in the arts but wasn't exactly sure how. Through practice and experimentation, I developed my own process. By the time I was in college, I was working in my own artistic language. The work flowed from there.

Your work often incorporates found objects and materials. Can you speak about your process for selecting and repurposing these materials in your art?

I am drawn to materials with their own history. In the 90s and early 2000s, my artistic practice incorporated found materials and objects from third parties and outside sources. I was interested in the way an object holds onto its stories, even as it is altered or re-imagined. Then, gradually, after 2000, as my art practice grew, and I found I was generating so much of my own work, I was drawn to my own cut offs, debris, installation components and failed paintings.

At this point, working or re-working with my own self-generated materials (found within my own studio) felt like a very natural and life-affirming practice. Each of my works now contains a record of my own history.

Your pieces often have a playful and dynamic quality to them. What inspires you to create these vibrant and energetic works?

I am a true believer in the artistic practice. The process of working can take on a life of its own. It can be a kind of play. The works and paths that grab me aren't fixed, and they can mutate to accommodate whatever I'm able to bring. Over time, patterns, tendencies, and themes emerge. Things evolve and then loop back and pick up again, which creates energy. A vocabulary develops. Works speak to each other, but each iteration needs to find its own spark. When I am working and things are going well, I have faith and I'm optimistic. The process of creation feeds me in a way other things do not.

Your art has been described as both sculptural and painterly. How do you balance these two mediums in your work, and how do you approach the relationship between form and color?

I don't really think about the definitions that much. My work is contingent upon where I am and what's required at that time. You could say there are three primary ways in which I go about working. Each is improvisational, but they all feed each other. First, if I have a show and I'm presented with a space, I will often start by thinking about an overall installation, how I want that space to feel and what could be done to activate it. This can suggest forms to me. It gets me working in a more planned and sculptural way.

But, when I don't have a space or a show in mind, when I'm just in my studio on a regular Tuesday, I'm much more apt to work on small painterly things. Color preferences, surfaces, paint



handling, materials, sizes and structures come and go freely. When nothing else is planned or required of me, I can go in this painting mode for long stretches without a fixed plan. Sometimes the results feel like stand-alone works, and other times I feel like I'm creating pieces with the DNA for future works.

Lastly, when I come into my studio and feel unable to paint and unsure of how to begin, I will look at all the debris, content, paintings and half thoughts I've generated during weeks or months of steady "work", and I'll curate. I'll experiment with putting different things together or hanging clusters of things to see if I can get multiple parts to come together and form one entity.

Many of your pieces are site-specific or respond to the architecture of the space they are displayed in. Can you talk about your approach to creating art in response to a specific environment?

I want each piece to feel organic and alive in the place where it's exhibited. When I'm presented with an opportunity to have a show in a unique or new space, I generally start with the space itself as my jumping off point. This way, the entire space functions as a single experiment, an experience to play with and bring a piece to life.

Your art often challenges traditional notions of what a painting or sculpture can be. How do you see your work fitting into the larger contemporary art landscape?

That's a difficult question...the landscape of contemporary art is so broad and complex. How I fit within it depends on whom you ask and what their interests are. I'm fine with wherever anyone wants to place me, but I prefer to focus on my own process, separate from the larger questions of definition.

The way I work is contingent on the process of making. I was raised by two abstract artists, and they were both concerned with the process of their own art. They were enmeshed in the history

and the language of it, and were a product of their time. I was certainly influenced, just by growing up in that environment. I do use an inherited language and vocabulary. But I don't feel bound by it. And I don't feel that the language of contemporary art is a strict narrative, moving from one artist or era to another. It's a conversation. An opportunity for experimentation and expansion.

Why did you choose these particular works for the show? Is there a specific reason behind your selection?

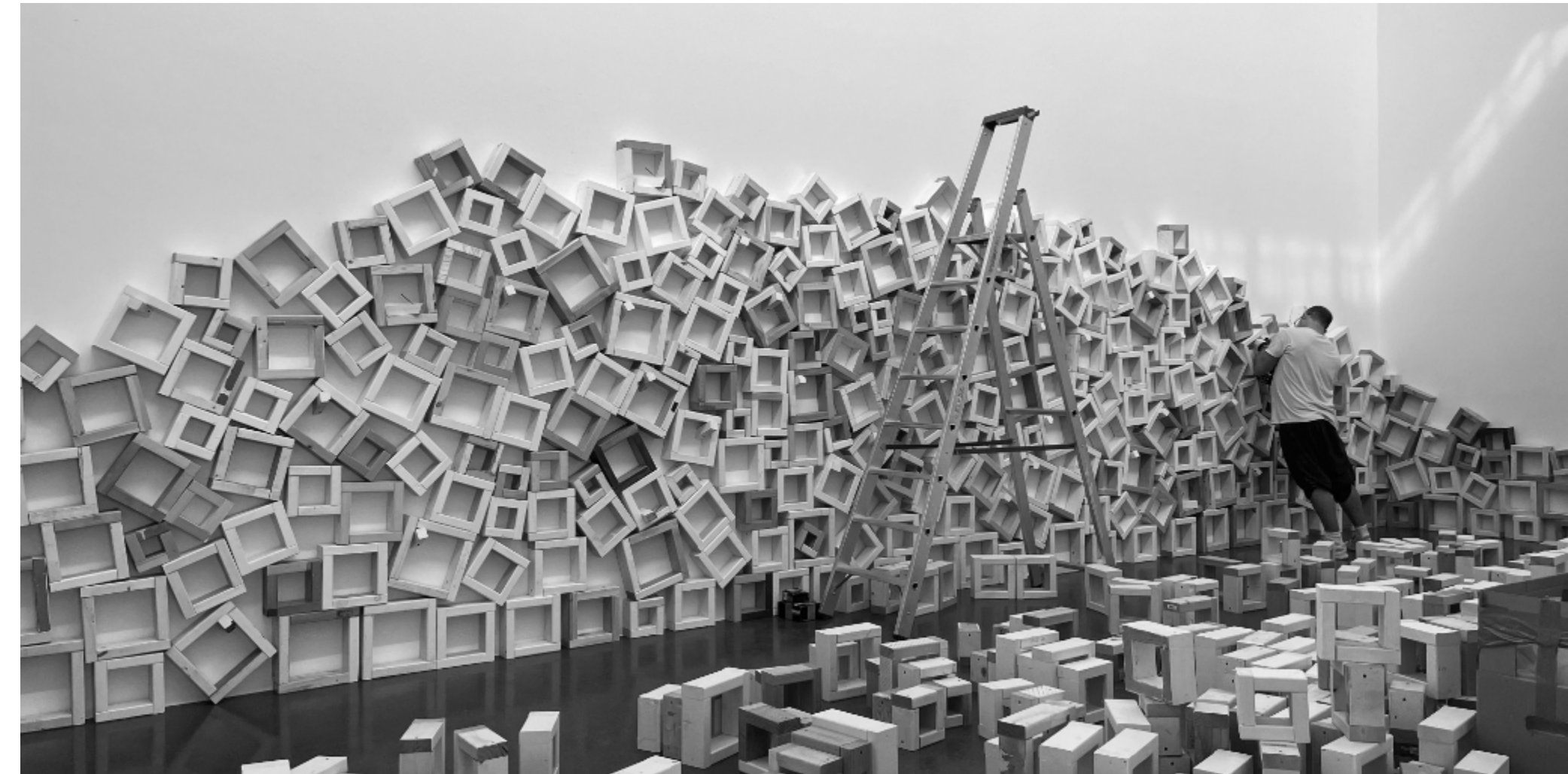
The works for the show were picked and assembled as a response to the spaces at Walter Storms Gallerie, in conjunction with the flow of my working process and thoughts over the last four years. Needless to say, the last few years have been challenging and different for everyone. I responded by taking deep refuge in my studio and in the process of creation. When I create my work, it feels as if I get back a life-affirming spark. Over the last few years, I found I needed to create as many sparks as possible.

The broad rooms of Walter Storms, with their high walls and ceilings, invite an expansive expression. The main Constellation wall speaks to this expanse with endless possibilities, ruled by loosely fixed parameters. Each work in the show speaks to the scale of the space, forming single experiences out of flexible communities of "individuals." Many components combine to make one work. Each smaller group is an individual viable colony of forms; and even when set alone, every singular piece has a voice.

Does the exhibition have a title, and if so, what is the significance behind the title?

The title for this exhibition is "Collecting Sparks". That title is drawn directly from my experience of creation. Each time I make a work, I get a spark. A burst of vitality. Each piece is an affirmation of life and the will to live. I set out on this body of work as I was going through some medical issues, four years ago. I didn't know how things would turn out. It was a time of profound

apprehension. And, in the face of that, I felt the need to collect as many life-affirming sparks as I could. I took refuge in my studio, and I focused on creating. Then, as I was finally getting through that experience, Covid started. Those years obviously brought their own challenges and their own strangeness. Like many artists, I feel the life-affirming sparks of the creative process saw me through and will continue to do so.

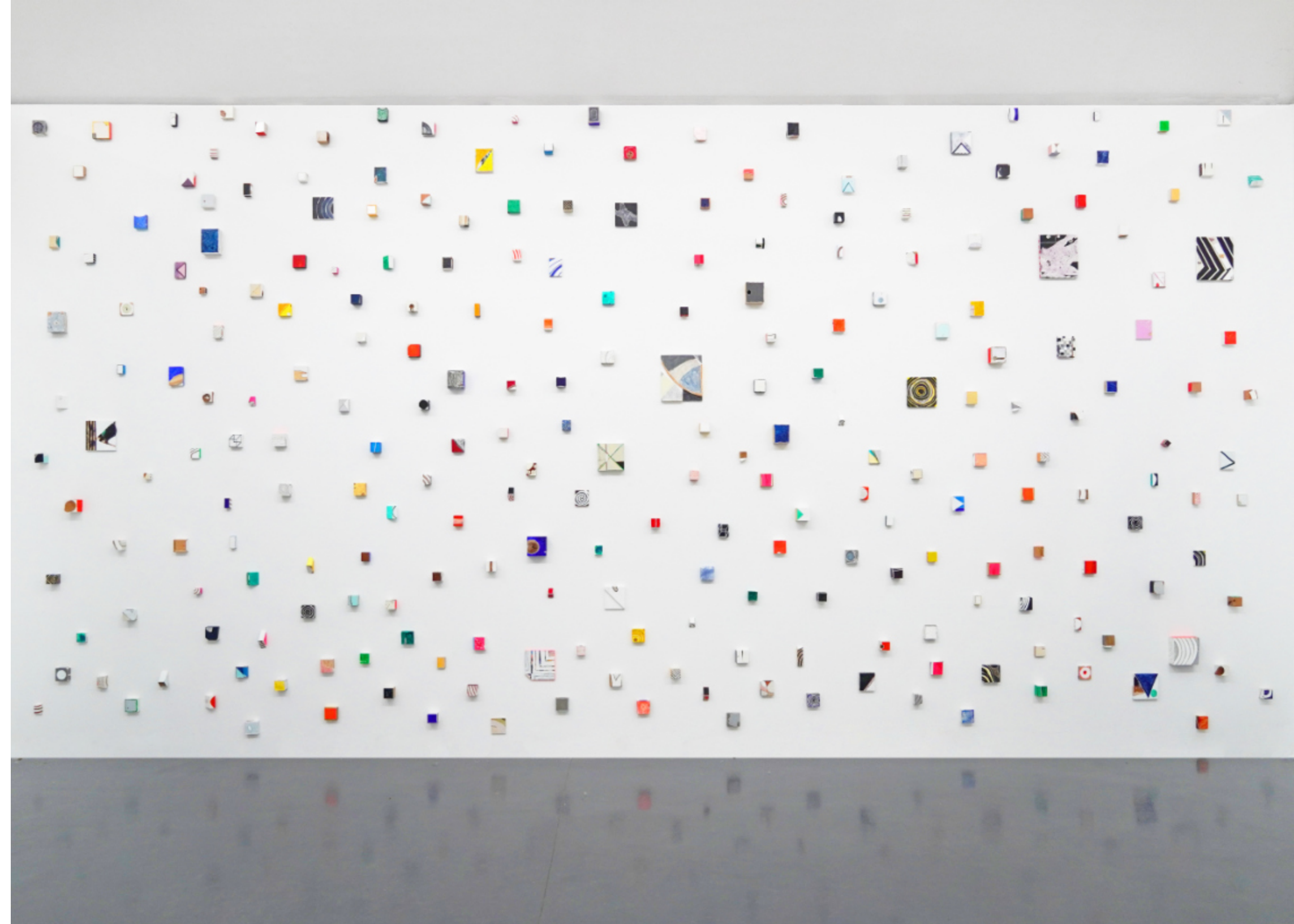




650, 2017
Acryl, Emaille, Graphit auf Holz
Acrylic, enamel, graphite on wood
335 x 975 x 730 cm



Constellation, 2017
 Acryl, Emaille, Graphit auf Holz
 Anzahl und Dimension variable
Acrylic, enamel, graphite on wood
Quantity and dimension variable





Gray Grain, 2022
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
195 x 195 cm





Green Box 25, 2022
 Acryl auf Holz
Acrylic on wood
 167 x 167 cm





Zebra Star, 2022
Acryl auf Holz
Acrylic on wood
152 x 152 cm

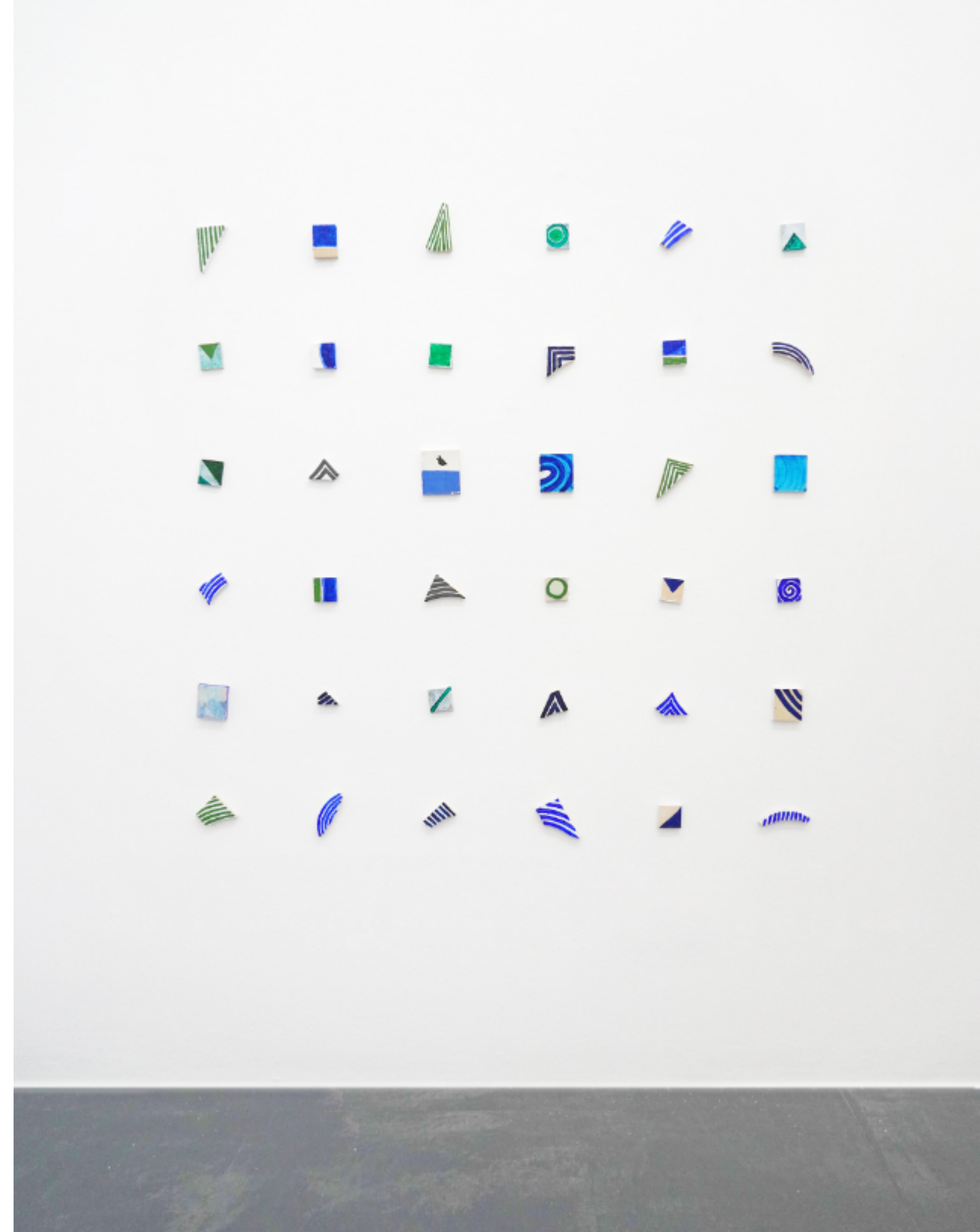


Blue 36, 2022
 Acryl und Graphit auf Holz
Acrylic and graphite on wood
 210 x 210 x 5 cm



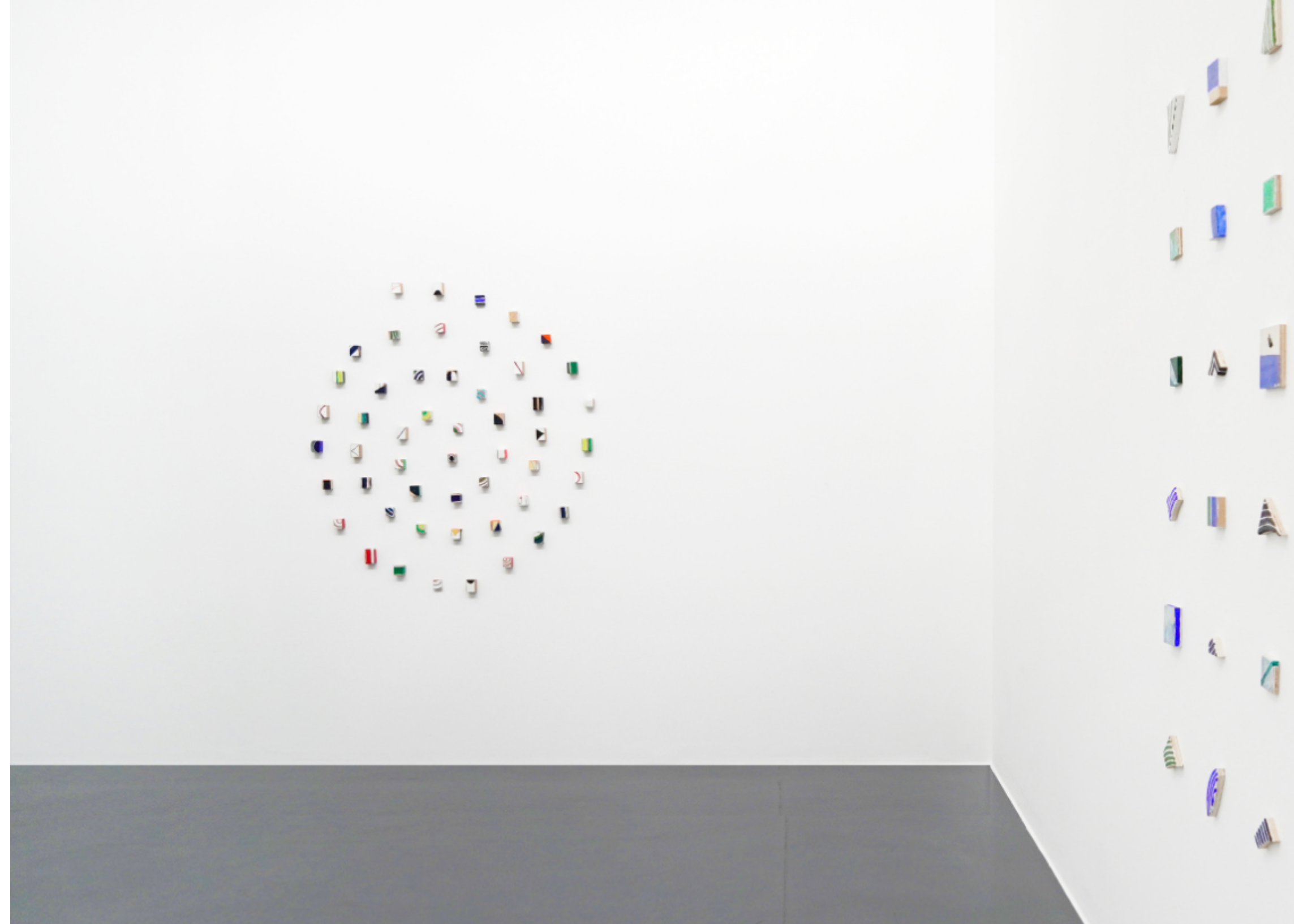


Mini Blue Grid, 2023
 Acryl auf Holz
Acrylic on wood
 152 x 152 cm





Spiral 51, 2022
 Acryl auf Holz
Acrylic on wood
 137 x 121 x 5 cm



CORDY RYMAN

Geboren 1971, New York, NY		Cordy Ryman: Scrapple, Lora Reynolds Gallery, Austin, TX		XX Twenty Year Exhibition, Morgan Lehman Gallery, New York, NY		Project Space, New York, NY			
Lebt und arbeitet in New York, NY		Cordy Ryman: Tempest, Kavi Gupta Gallery, Chicago, IL		2021	Rough and Ready, curated by Fran Shalom, Kathryn Markel Fine Arts, New York	Physical Painting, curated by Jennifer Samet, Richard & Dolly			
1997 Bachelor of Fine Arts, School of Visual Arts, NY		Cordy Ryman: bars bars bars, Taché-Levy Gallery, Brussels, Belgium		2020	Dissolving Artifacts, 10 Jay Street, Brooklyn, NY [organized by Studio 200, New York]	Maass Gallery, Purchase, NY			
		2009	Cordy Ryman, DCKT Contemporary, New York, NY		Solid Fiction, Emsdettener Kunstverein, Germany	Visible Histories, curated by Maxim Weintraub, Abrons Art Center, New York, NY			
			Cordy Ryman: Hail to the Grid, Mark Moore Gallery, Santa Monica, CA	2019	Artists Need to Create on the Same Scale that Society Has the Capacity to Destroy: Mare Nostrum, Chiesa di Santa Maria delle Penitenti, Venice, Italy [organized by The Brooklyn Rail on occasion of the 58th International Art Exhibition—La Biennale di Venezia] Mediation/Mediation, Traver Gallery, Seattle, WA (January 19 - March 2, 2019)	2015	The Onward of Art: American Abstract Artists, curated by Karen Wilkin, 1285 Avenue of Americas, NY		
		2008	Cordy Ryman, Traver Gallery, Tacoma, WA					Cyborg, curated by William Corwin, Zürcher Gallery, New York, NY	
			Cordy Ryman: Bars blocks Stacks, Stalke Up North, Gilleleje, Denmark					Intimacy in Discourse: Unreasonable Sized Paintings, curated by Phong Bui, SVA Chelsea Gallery, NY	
		2007	Cordy Ryman, Kantor / Feuer Window, New York, NY		The Twenty by Sixteen Biennial, curated by Geoffrey Young, Morgan Lehman Gallery, New York, NY (February 28 - March 30, 2019)		Into the Woods, Brian Morris Gallery, New York, NY		
		2006	Cordy Ryman: Room Project, Nicole Klagsbrun Gallery, New York, NY	2018	Color-Blocking, Konrad Fischer Galerie, Berlin		Painting is Not Doomed to Repeat Itself, curated by John Yau, Hollis Taggart Galleries, New York, NY		
		2005	Cordy Ryman: Modus Ponens, The Phatory, New York, NY			Piece Work, The Silber Art Gallery, Goucher College, Baltimore, Maryland		Painting At The Edge of Art, University of Connecticut, Storrs, CT	
			Cordy Ryman: New Works, Traver Gallery, Seattle, WA			Surface of a Sphere, curated by Daniel Gerwin, Klowden Mann, Los Angeles		This Color is You, The Elizabeth Foundation for the Arts, New York, NY	
			Cordy Ryman: School Daze, Carol Shen Gallery, Packer Collegiate Institute, Brooklyn, NY		Group Show: Matt Bollinger, Kazuko Miyamoto, Cordy Ryman, and Merrill Wagner, Zürcher Gallery, New York, NY		Alexis Bittar Fall 2015 Collection, benefit auction featuring Natasha Law, Juliette Losq, Cordy Ryman		
		2004	Cordy Ryman, curated by Pelle Unger, Nordiska Kompaniet (NK), Stockholm, Sweden		On View 11, Stalke Galleri, Denmark		Mickalene Thomas, Cedar Lake Contemporary Ballet, New York, NY		
		2003	Cordy Ryman: Paintings, William Traver Gallery, Seattle, WA	2017	Marking Time, curated by Daniel Rosenbaum, Mark Borghi Fine Art, New York, NY	2014	Working Knowledge, Lorimoto Gallery, Brooklyn, NY		
		2002	Cordy Ryman: Paintings, Suite 106, New York, NY				American Abstract, Ille Arts, Amagansett, NY (July 15 – August 3, 2017)		I am jealous of your failures, curated by Trew Schriefer, UIS Galleries, Springfield, IL
		2001	Cordy Ryman, William Traver Gallery, Seattle, WA				The Twenty by Sixteen Biennial, curated by Geoffrey Young, Morgan Lehman Gallery, NY		Now-Ism: Abstraction Today, The Pizzuti Collection, Columbus, OH
			Cordy Ryman: New Works, Galerie Windows Bernier/Eliades, Brussels, Belgium		Split, curated by David Rhodes, Zürcher Gallery, New York, NY (January 19 – February 23, 2017)		Destructure, curated by Jonathan Melville Pratt, Lesley Heller		
		2000	Cordy Ryman: Open Art, Galerie Tanit, Munich, Germany	2016	Seven Liberal Arts, Mana Contemporary Fine Arts, Jersey City, NJ		Workspace, New York, NY		
			Cordy Ryman in Italy – The Pietrubbia Encaustic Constructs, Garner Tullis, New York, NY			Growth Rings: Six Artists Working in Wood, Traver Gallery, Seattle, WA		OK Great REALLY this is ALSO RIDICULOUS, curated by Brion Nuda Rosch, DCKT Contemporary, NY	
		1999	Cordy Ryman: 1999, Tricia Collins Contemporary Art, New York, NY			Not Figurative: a renewed interest?, The Contemporary Art Center, Meymac (July 10 – October 16, 2016)		Summer '14, C. Grimaldis Gallery, Baltimore, MD	
			Cordy Ryman, William Traver Gallery, Seattle, WA		Editions Gervais Jassaud – Collective Generation, Librairie Auguste Blaizot, Paris (June 8 -18, 2016)		Shapeshifters, Plug Projects, Kansas City, MO		
		1997	Cordy Ryman, William Traver Gallery, Seattle, WA		Flashback & Guests 2001-2016, Stalke Galleri, Denmark (May 21 - June 22, 2016)		Color as Structure, McKenzie Fine Art, New York, NY		
			Cordy Ryman, Galerie Windows, Brussels, Belgium		Silver Linings, curated by Fran Kaufman, Long-Sharp Gallery		Conversations, curated by Sharon Louden, Morgan Lehman Gallery, New York, NY		
		1993	Cordy Ryman, curated by Christian Haub, TennisportArts, Long Island City, NY				OK Great THANKS this is SO RIDICULOUS, curated by Brion Nuda Rosch, ACME, Los Angeles, CA		
							To Leo: A Tribute from American Abstract Artists, Sideshow		

	Gallery, Brooklyn, NY		ART BLOG ART BLOG, Ross Bleckner Studio, New York, NY	2006	DRIFT, curated by Eileen Olivieri Torpey, Bronx River Arts Center, Bronx, NY	Suite 106, New York, NY
	Exhibition of Work by Newly Elected Members and Recipients of Honors and Awards, American Academy of Arts and Letters, New York, NY	2010	Summertime in Paris: Extreme Painting, Parisian Laundry, Montreal, Quebec, Canada		Transformall, curated by Tyrome Tripoli, NY Arts Magazine, 473 Broadway Gallery, New York, NY	Group Show, Bernie/Eliades Gallery, Athens, Greece
	On View V, STALKE Galleri, Kirke Saaby, Denmark	2009	Aberrant Abstraction: Keltie Ferris, Chris Martin, Cordy Ryman, Agathe Snow, Nerman Museum of Contemporary Art, Johnson County Community College, Overland Park, KS		Mid-Life Crisis, curated by Ivana Salander and Tara Subkoff, Salander-O'Reilly Galleries, New York, NY	A Celebration of Abstract Art, The Wright Exhibition Space, Seattle, WA
	Extending the Line: 3, curated by Fran Kaufman, C. Grimaldis Gallery, Baltimore, MD		On View 1, Stalke Galleri, Kirke Saaby, Denmark		181st Annual: An Invitational Exhibition of Contemporary American Art, National Academy Museum and School of the Arts, New York, NY	Open House Exhibition, Garner Tullis, New York, NY
	Invitational Exhibition of Visual Arts, American Academy of Arts and Letters, New York, NY		Variations on a Theme, Kavi Gupta Gallery, Chicago, IL		Drawing the Line Against Domestic Violence, Helen Mills Theater, New York, NY [co-organized by Kóan–Jeff Baysa and Renee Vara]	Selections from the Permanent Collection, Museum of Contemporary Art, Miami, FL
	Speaking Through Paint, curated by Deborah Davis, Lori Bookstein Fine Art, New York, NY		Mark-Making: Dots, Lines and Curves, Lora Reynolds Gallery, Austin, TX		Searching for Love & Fire, David Castillo Modern and Contemporary Art, Miami, FL	2000 Bumbershoot: Bumberbiennale, curated by Matthew Kangas. Seattle, WA
2013	Painting: A Love Story, Contemporary Arts Museum Houston, Houston, TX		One More, Thomas Rehbein Galerie, Koln, German		The Seventh Side of the Die, curated by Tom Brauer and Anat Ebgi, Alona Kagan Gallery, New York, NY	Assemblage, William Traver Gallery, Seattle, WA
	Drifter, curated by David Rhodes, Hionas Gallery, New York, NY		Next Post, Rupert Ravens Contemporary, Newark, NJ		Clarissa Dalrymple's Exhibition of Young Artists to Benefit the Foundation for Contemporary Arts, Bortolami Dayan Gallery, New York, NY	1999 Studio Artists, Garner Tullis, New York, NY
	Banter, curated by James Cope, Gallery Diet, Miami, FL		New Abstraction, Carol Jazzar Contemporary Art, Miami, FL		Blender, curated by the artist, Sundaram Tagore Gallery, New York, NY	Mod, Tricia Collins Contemporary Art, New York, NY
	See With Fingers, curated by Laurel Sparks, The Barbara Walters Art Gallery at Sarah Lawrence College, Bronxville, NY		The Crest Hardware Art Show, Crest True Value Hardware, Brooklyn, NY		Cuarto, curated by Kóan Jeff Baysa, Sumi, New York, NY	Group Show, Bernier/Eliades, Athens, Greece
	My Crippled Friend, CCAD, Columbus, OH		Regeneration, Smartspaces, 88 Greenwich Street, New York, NY		Greater New York 2005, P.S. 1 Contemporary Art Center, Long Island City, NY	1998 A Slice of Apple, Ruth Bachofner Gallery, Santa Monica, CA
	Come Together: Surviving Sandy, curated by Phong Bui, Industry City, Brooklyn, NY		Party at Chris's House, Janet Kurnatowski, Brooklyn, NY		Walls and Things, curated by Clarissa Dalrymple, Nicole Klagsbrun Gallery, New York, NY	Abstraction, Fredric Snitzer Gallery, Miami, FL
	Neo-Povera, L&M Arts, Venice, CA	2008	Organic Geometry, Nicole Klagsbrun Gallery, New York, NY		New York's Finest, curated by Brendan Cass and Wallace Whitney, CANADA, New York, NY	Gallery Artists Group Show, William Traver Gallery, Seattle, WA
	Dave Cole, Ellen Harvey, Jason Middlebrook, Cordy Ryman, Dallas Art Fair, Dallas, TX		One More, Esbjerg Museum of Modern Art, Esbjerg, Denmark	2005	112 Mercer, Suite 106, New York, NY	1996 Shaping Up, curated by Jeane Segal, Visual Arts Gallery, New York, NY
2012	Dallas Art Fair, Dallas, TX		Into the Trees, The Fields Sculpture Park at Omi International Arts Center, Ghent, NY		Evan Ellsworth Jourden, Chris Ketchie, Leif Ritchey, Cordy Ryman, ATM Gallery, New York, NY	The Art Exchange Show, John Good Gallery, New York, NY
2011	Space Invaders, Lehman College Art Gallery, Bronx, NY		Color Climax, James Graham & Sons, New York, NY		Group Show, William Traver Gallery, Seattle, WA	1995 John Good / Downtown Alliance, New York, NY
	You Would, Kathleen Cullen Fine Arts, New York, NY		The Ice Cream Show, Loyal, Stockholm, Sweden		Fresh Paint, curated by Kóan Jeff Baysa, Cheryl Pelavin Fine Arts, New York, NY	Abstraction=Representation, curated by Matthew Kangas, Open Space, Victoria, BC
	Free from Order: A Delight of Inconsistencies, Contemporary Art Galleries, University of Connecticut Storrs, CT		Crowded, David Lusk Gallery, Memphis, TN		DRIFT 2004, curated by Eileen Olivieri Torpey, Valentino Pier Park, Brooklyn, NY	John Good / Victoria Anstead Gallery, New York, NY
	Off the Wall, Visceglia Art Gallery, Caldwell College, Caldwell, NJ		Abstraction in Appearance, Jason Rulnick Gallery, New York, NY		Medium Rare, Friesen Gallery, Sun Valley, ID	1994 John Good Gallery, New York, NY
	Summer Show 2011, Lora Reynolds Gallery, New York, NY	2007	A Roller Coaster in the Dark, Galeria Janet Kurnatowski, Brooklyn, NY		William Traver Gallery, Seattle, WA	1993 Silent Echoes, Tennisport Arts, Long Island City, NY
	The Working Title, Bronx River Art Center, Bronx, NY		Laura Newman, Cordy Ryman, Claire Seidl, Judith Page, Lesley Heller Gallery, New York, NY	2004	Presenting Suite 106, curated by Irena Popiashvili and Marissa Newman,	Thicket, 481 Broadway, New York
	Contain, Maintain, Sustain, Artisphere, Arlington, VA		Still Flying - 25th Anniversary Outdoor Sculpture Show, Brooklyn Waterfront Artists Coalition, Empire Fulton Ferry and Brooklyn Bridge Parks, Brooklyn, NY			
	New Wallworks, Maryland Art Place, Baltimore, MD		Small Work, Nina Freudenheim Gallery, Buffalo, NY			
	Not About Paint, Steven Zevitas Gallery, Boston, MA		Invitational Exhibition of Visual Arts, American Academy of Art and Letters, New York, NY			
	January White Sale, Loretta Howard Gallery, New York, NY		De Cirkel, Roger Raveel Museum, Deinze, Belgium (through collection of Marc & Lut Embo)			
	On The Wall / Off The Wall, Lori Bookstein Fine Art, New York, NY					
	Nowness, Peel Gallery Shop, Houston, TX					
	Open, Mark Moore Gallery, Culver City, CA					
	The Thingness of Color, DODGEgallery, New York, NY					

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
„Collecting Sparks“ in der Walter Storms Galerie,
München vom 12. Mai - 29. Juli 2023.

*This catalog is published on the occasion of the
exhibition "Collecting Sparks" at Walter Storms
Galerie, Munich from May 12 - July 29, 2023.*

Impressum / Imprint

Herausgeber / *Editor*
Walter Storms Galerie
Schellingstraße 48
80799 München
www.storms-galerie.de

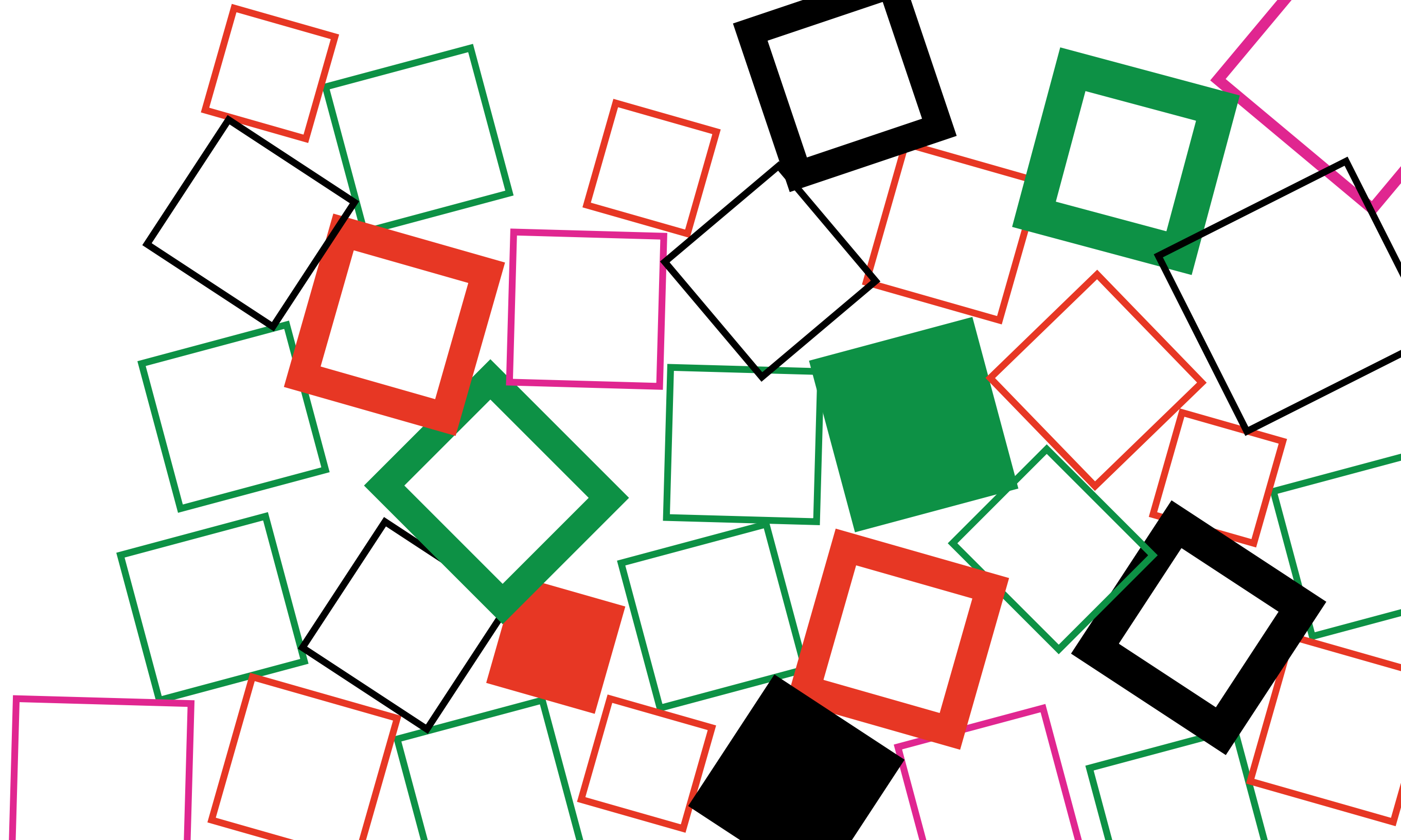
Konzept und Redaktion / *Concept and Editorial*
Walter Storms

Gestaltung / *Design*
Daniel Pizarro

Interview
Caroline Isabella Dorfner

Fotos Ausstellungsansichten / *Photos exhibition views*
Daniel Pizarro

Copyright 2023 Verlag Walter Storms
ISBN 3-927533-91-2



Walter Storms Galerie

Schellingstraße 48

80799 München